

So schön kann Lärmschutz sein

Neue Ideen für Autobahn-Einhausung, wie sie auch im Enztal geplant ist: Studenten entwerfen **innovative Deckelbauwerke**

ENZKREIS/PFORZHEIM. Weg vom Betondeckel, weg von einer Tunnelröhre: Die geplante Einhausung der A8 im Enztal könnte einen guten, aber auch schönen Lärmschutz bieten. Stuttgarter Studenten entwickelten innovative Bauwerke.

PZ-REDAKTEUR
RALF STEINERT

Genügt für die Autobahn im Enztal ein 380 Meter langer Deckel, um die Anwohner in Eutingen, Kieselbronn und Niefern-Öschelbronn vor dem Lärm zu schützen oder muss ein 800 Meter langer Tunnel her? Noch ist der Streit nicht entschieden, wie lang die Straßenbauplaner die künftigen sechs Spuren der A8 überdecken sollen. Studenten der Stuttgarter Kunstakademie zeigen jetzt aber mit phantasievollen Vorschlägen, wie solche Einhausungen einen ebenso guten wie schönen Lärmschutz bieten können. Mit ihrem Professor Dr.-Ing. Stephan Engelsmann hat die Klasse für Konstruktives Entwerfen und Tragwerkslehre experimentelle Überdachungsbauwerke erarbeitet.

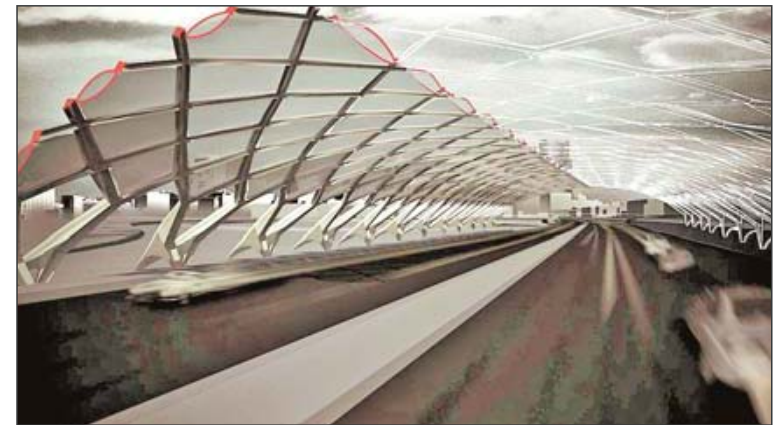
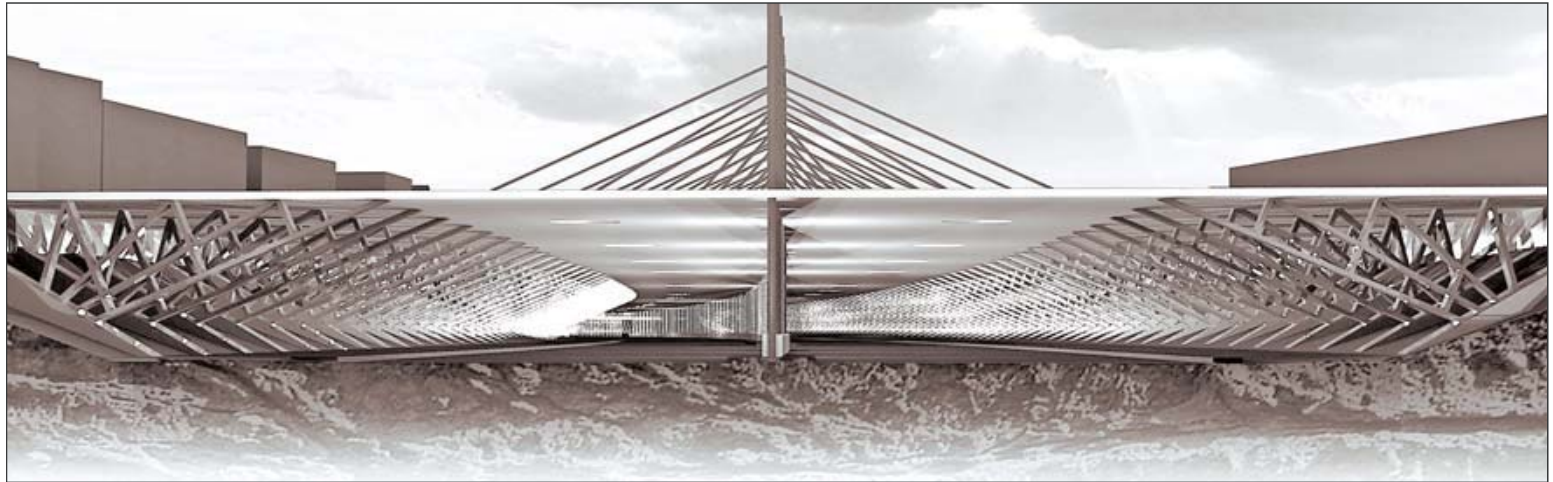
Landschaft nicht trennen

Die Autobahn solle den Landschaftsraum nicht länger trennen, sondern verbinden, so Engelsmann. Seine Studenten entwarfen Bauwerke mit innovativen Tragwerkskonzepten. „Die Arbeiten berücksichtigen gleichermaßen die außenräumliche Perspektive der Anwohner und die innenräumliche Perspektive des Autofahrers“, sagt Professor Engelsmann. Das sei keine leichte Aufgabe gewesen: „Neben städtebaulichen waren vor allem funktionale Anforderungen wie Schallschutz, Brandschutz und Fluchtwege zu bewältigen

und insbesondere die statisch-konstruktiven Herausforderungen zu lösen.“ Deckel über Autobahnen werden „in Zukunft an Bedeutung gewinnen“, vereinen sie doch „den Anspruch auf Mobilität mit sinnlich-architektonischen sowie gesundheitlichen Bedürfnissen des Menschen“, so Ingenieur Engelsmann.

Die Planer des Regierungspräsidiums Karlsruhe wollen ihren Deckel am Enzberg mit begrünten Betonquadern auflockern. Die Studenten der Akademie hingegen haben Über-

dachungen als moderne Bauwerke gestaltet – und vor allem bringen sie richtig viel natürliches Licht in den Tunnel. Für eine städtebaulich gute Lösung hatte sich schon der frühere Regionalverbandsdirektor Jens Kück eingesetzt. Der SPD-Politiker forderte die Planer auf, bei der Modernisierung der rund 70 Jahre alten Autobahn kreative Ideen zu finden. „Heute ist doch guten technischen und architektonischen Überlegungen Tür und Tor geöffnet“, sagte Kück schon 2007 gegenüber der PZ.



Hängender Garten und transparente Dächer: Licht in Überdachungen für Autobahnen bringen Studierende der Akademie für Bildende Künste in Stuttgart. Miriam Vogt schuf einen Deckel in Form eines hängenden Gartens (oben); Julian Blümle entwickelte eine Einhausung aus filigranen Trägerelementen (links); Benjamin Albrecht konzipierte Rauten mit einer lichtdurchlässigen Hülle (rechts).
Fotos: Staatliche Akademie Stuttgart

Raus aus stillem Kämmerlein

Für den geplanten 850 Meter langen Tunnel der A81 bei Böblingen und Sindelfingen beschritt das Regierungspräsidium Stuttgart einen neuen Weg. Die Planer des Landes zogen sich nicht wie bisher ins stille Kämmerlein zurück – sie standen gemeinsam mit der Bürgerinitiative „Leise A81“ den Architekturstudenten der Akademie für Bildende

Künste beratend zur Seite, um funktionierende, aber auch schöne Lösungen für Einhausungen zu finden.

Die Projekte der Studenten zeigten „spektakuläre Ingenieurbauwerke, die zu Wahrzeichen werden könnten“, lobte Professor Stephan Engelsmann seine Schützlinge. Die Arbeiten seien phantasievoll und gleichwohl zukunftsweisend. rst